Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 21 (1947)
Heft: 1

Artikel: Berns Hotels und Pensionen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850032

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufsätze:

Berns Hotels und Pensionen

(Ergebnisse einer Erhebung im September 1946)

VORBEMERKUNGEN

1. BETRIEBE, GASTZIMMER UND GASTBETTEN

2. ZIMMER- UND PENSIONSPREISE

SCHLUSSBEMERKUNGEN

TABELLENANHANG

Vorbemerkungen

Die Polizeidirektion der Stadt Bern, die durch ihre Abteilung Lokalpolizei das Wirtschaftswesen beaufsichtigt, führte zur Abklärung verschiedener einschlägiger Fragen im September 1946 eine Erhebung durch, die auf die Ermittlung der Zahl der Beherbergungsbetriebe, Gastzimmer und Gastbetten sowie der Zimmer- und Pensionspreise in diesen Betrieben gerichtet war. Dem Statistischen Amt wurde der Entwurf des Erhebungsformulars sowie die Aufarbeitung und Auswertung der Ergebnisse der Erhebung anvertraut, deren wichtigste nachstehend der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden.

Die Ergebnisse der vorliegenden Statistik bieten zusammen mit den in den drei Anhangstabellen ausgewiesenen Frequenzzahlen unseren Behörden und der Hotellerie die erforderlichen Zahlenunterlagen zu einer sachgemäßen Prüfung der Frage, ob die vorhandenen Beherbergungsmöglichkeiten in unserer Stadt genügen.

1. Betriebe, Gastzimmer und Gastbetten

Die Stadt Bern weist im September 1946 42 Hotels und meldepflichtige Fremdenpensionen mit 1268 Gastzimmern auf. Die Zimmer sind mit 1806 Gastbetten ausgestattet, wozu noch 156 Reservebetten kommen. Über die Verteilung der Betriebe, Gastzimmer und Gastbetten auf die einzelnen Betriebskategorien gibt die nachfolgende Übersicht Aufschluß.

Beherbergungsbetriebe, Gastzimmer und Gastbetten nach Betriebskategorien

Betriebskategorien	Betriebe	Zimmer	Betten	Reservebetten
Hotels I. Ranges	3	364	516	44
Hotels II. Ranges	17	530	772	53
Hotels III. Ranges	12	191	292	46
Hotels insgesamt	32	1085	1580	143
Pensionen	10	183	226	13
Zusammen	42	1268	1806	156

In Prozenten ausgedrückt ist die Verteilung folgendermaßen:

Kategorie	Von je 100 Betrieben, Gastzimmern, Gastbetten und Reservebetten überhaupt, entfallen auf nebenstehende Kategorie			
	Betriebe	Gastzimmer	Gastbetten	Reservebetten
Hotels I. Ranges	7,1	28,7	28,6	28,2
Hotels II. Ranges	40,5	41,8	42,7	34,0
Hotels III. Ranges	28,6	15,1	16,2	29,5
Zusammen	76,2	85,6	87,5	91,7
Pensionen	23,8	14,4	12,5	8,3
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0

Unter den verschiedenen Betriebskategorien sind die Hotels II. Ranges (40%) am stärksten vertreten; sie weisen auch mit über 40% aller Zimmer und Betten das größte Fassungsvermögen auf. Auf die Hotels I. Ranges entfallen, trotzdem es nur 3 Betriebe sind, fast 30% aller Zimmer und Betten. Über 52% aller Betriebe sind Hotels III. Ranges und Pensionen, welche die restlichen rund 30% der erfaßten Zimmer und Betten aufweisen, wobei sich der Zimmeranteil der beiden Kategorien fast die Waage hält, während der Bettenbestand in den Hotels III. Ranges etwas größer ist als in den Pensionen, die auch über die geringste Zahl von Reservebetten verfügen.

In diesem Zusammenhang mag auch ein Rückblick auf die Entwicklung der Hotels und Pensionen Berns in den letzten zwei Jahrzehnten interessieren. Auf Grund der vom Statistischen Amt seit 1927 fortlaufend geführten Statistik ergibt sich hinsichtlich der Zahl der Betriebe und Betten folgendes Bild:

Die Zahl der Beherbergungsbetriebe Berns ist von 51 im Jahre 1927 und 56 im Jahre 1935 auf 42 im Jahre 1946 gesunken; demnach beträgt der Rückgang der Betriebe von 1927 auf 1946 17,6%, und von 1935 auf 1946 sogar 25,0%. Der stärkste Rückgang zeigt sich bei den Fremdenpensionen, während die Zahl der Hotels I. Ranges (3) unverändert blieb.

Der Gastbettenbestand ging von 2189 im Jahre 1927 und 2272 im Jahre 1929 auf 1806 im Jahre 1946 zurück, d. h. von 1927 auf 1946 um 383 oder 17,5%, und von 1929 auf 1946 um 466 oder 20,5%. Absolut am stärksten ist der Rückgang des Bettenbestandes von 1927 auf 1946 bei den Hotels III. Ranges (121) und II. Ranges (105), von 1935 auf 1946 dagegen bei den Hotels II. Ranges (163) und den Fremdenpensionen (151).

Siehe hiezu auch nachfolgende Tabelle:

Berns Hotels und Pensionen 1927—1946: Betriebe und Betten

Jahr	Hotels I. Ranges	Hotels II. Ranges	Hotels III. Ranges	Hotels insgesamt	Pensionen	Hotels und Pensionen
	Betriebe					
1927	3	19	13	35	16	51
1929	3	19	13	35	14	49
1932	3	20	15	38	12	50
1935	3	20	15	38	17	55
1938	3	20	16	39	16	55
1942	3	17	14	34	12	46
1945	3	17	14	34	10	44
1946	3	17	12	32	10	42
	Betten					
1927	580	877	413	1870	319	2189
1929	605	965	392	1962	310	2272
1932	562	933	377	1872	285	2157
1935	566	935	342	1843	377	2220
1938	480	907	373	1760	298	2058
1942	435	731	338	1504	230	1734
1945	438	745	336	1519	200	1719
1946	516	772	292	1580	226	1806

Von den 1268 Hotel- und Pensionszimmern mit insgesamt 1806 Betten ist — wie nachstehende Übersicht zeigt — ein Teil von Dauergästen belegt und steht damit jeweils während längerer Zeit dem Fremdenverkehr nicht zur Verfügung.

Von Dauergästen belegte Zimmer und Betten nach Betriebskategorien

Betriebskategorien	Zimmer dauernd belegt von: ausl. Gesandtschaftspersonal	Zimmer dauernd belegt von: Schweizern	Von Dauergästen belegte Zimmer insgesamt	Betten in von Dauergästen belegten Zimmern
Hotels I. Ranges	26	20	46	46
Hotels II. Ranges	22	48	70	75
Hotels III. Ranges	—	22	22	22
Hotels insgsamt	48	90	138	143
Pensionen	13	85	98	104
Zusammen	61	175	236	247

Die Frage nach den Dauergästen wurde auf besonderen Wunsch des Hoteliervereins gestellt. Dauergast ist, wer in unserer Stadt einen Beruf ausübt und sich in einem Hotel oder einer Pension Berns mindestens 30 Tage aufhält.

Insgesamt beanspruchen in den 42 Beherbergungsbetrieben die Dauergäste 18,6% der Zimmer und 13,7% der Betten. Sie bevorzugen vorab die Pensionen und sodann die Hotels II. Ranges, wohnen doch in diesen beiden Betriebskategorien über 40 bzw. fast 30% von ihnen.

Die Ausstattung der Zimmer mit Betten geht aus nachfolgender Übersicht hervor.

Die Ausstattung der Zimmer mit Betten nach Betriebskategorien

Betriebskategorien	Zimmer			
	insgesamt	davon mit... Betten		
		1	2	3
Hotels I. Ranges	364	212	152	—
Hotels II. Ranges	530	297	224	9
Hotels III. Ranges	191	103	77	11 [1]
Hotels insgesamt	1085	612	453	20
Pensionen	183	140	43	—
Zusammen	1268	752	496	20

[1]) Inbegriffen 2 Zimmer à 4 Betten.

Von den 1268 Berner Hotel- und Pensionszimmern sind 752 oder fast 60% mit je einem Bett, 496 oder fast 40% mit 2 Betten und nur 20 oder weniger als 2% mit 3 und mehr Betten ausgestattet. Bei allen drei Hotelkategorien ist der Anteil der Einerzimmer am größten, er sinkt — je geringer die Hotelkategorie — schwach zugunsten des Anteils an Drei- und Mehrbettzimmern, der aber selbst bei den drittrangigen kaum 6% erreicht, während durchwegs etwas mehr als 40% der Zimmer 2 Betten aufweisen. In den Pensionen sind mehr als $^3/_4$ aller Zimmer Einerzimmer und weniger als $^1/_4$ Zweierzimmer; Drei- und Mehrbettzimmer gibt es keine.

Nimmt man die Gastbettenzahl als Maßstab für die Größe der Hotels und Pensionen und rechnet die Betriebe bis zu 30 Betten als Kleinbetriebe, jene mit 31—80 als Mittelbetriebe und die mit 81 und mehr als größere Betriebe, so ergibt sich folgendes Bild:

Beherbergungsbetriebe nach der Gastbettenzahl

Betriebsgrössen nach der Zahl der Gastbetten	Anzahl Betriebe		Anzahl Gastbetten		Durchschnittliche Bettenzahl pro Betrieb
	absolut	in %	absolut	in %	
bis 10	4	9,5	32	1,8	8
11—20	9	21,5	132	7,3	15
21—30	5	11,9	114	6,3	23
Kleinbetriebe	18	42,9	278	15,4	15
31—40	11	26,2	392	21,7	36
41—60	5	11,9	222	12,3	44
61—80	2	4,8	135	7,5	68
Mittelbetriebe	18	42,9	749	41,5	42
81—100	3	7,1	263	14,5	88
101 und mehr	3	7,1	516	28,6	172
Größere Betriebe	6	14,2	779	43,1	130
Zusammen	42	100,0	1806	100,0	43

Von den 42 Betrieben sind 42,9% Kleinbetriebe, die durchschnittlich bloß 15 Betten pro Betrieb aufweisen, so daß insgesamt nur 15,4% aller Gastbetten auf sie entfallen. Die Mittelbetriebe sind gleich stark wie die Kleinbetriebe vertreten; da sie über durchschnittlich 42 Betten pro Betrieb verfügen, erreicht ihr Anteil am Gesamtbettenbestand 41,5%. Noch höher (43,1%) ist dieser Anteil bei den größeren Betrieben, die wohl nur 14,2% aller Betriebe ausmachen, aber über durchschnittlich 130 Betten pro Betrieb verfügen.

Wie verhält es sich mit der Ausstattung der Zimmer? Den geläufigsten Ausdruck der Zimmerqualität bildet das Vorhandensein oder Fehlen des fließenden Wassers in den Zimmern. Wo die Zimmer mit fließendem Wasser ausgestattet sind, steht im allgemeinen auch die übrige Hotel- und Zimmerausstattung auf einer höheren Stufe.

Mit fließendem Wasser sind die Hotels I. Ranges am besten ausgestattet; es verfügen dort 99,4% aller Zimmer mit 99,2% aller Betten über solches. Auch in den Hotels II. Ranges weisen noch 93,2% aller Zimmer fließendes Wasser auf. Es folgen die Pensionen, in denen rund 69% der Zimmer mit dieser Einrichtung versehen sind, während in den Hotels III. Ranges nur rund 35% der Zimmer über fließendes Wasser verfügen (siehe nachfolgende Tabelle).

Die Ausstattung der Zimmer mit fließendem Wasser nach Betriebskategorien

Betriebskategorien	Gästezimmer			Betten in Gästezimmern		
	ohne fließ. Wasser	mit fließ. Wasser	insgesamt	ohne fließ. Wasser	mit fließ. Wasser	insgesamt
Hotels I. Ranges .	2	362	364	4	512	516
Hotels II. Ranges .	36	494	530	56	716	772
Hotels III. Ranges .	124	67	191	190	102	292
Hotels insgesamt . . .	162	923	1085	250	1330	1580
Pensionen	57	126	183	62	164	226
Zusammen	219	1049	1268	312	1494	1806

Neben den Hotels und Fremdenpensionen stellte die Erhebung in Bern noch 8 meldepflichtige Heime und Herbergen mit 139 Zimmern und 222 Betten fest. Von den 139 Zimmern sind 86 mit einem Bett, 38 mit zwei Betten, 9 mit drei, 1 mit vier, 1 mit fünf und 4 mit sechs Betten ausgestattet. Vier dieser Heime und Herbergen werden ausschließlich, die übrigen zum großen Teil von Dauergästen besetzt. Sie sind keine Fremdenverkehrsbetriebe wie die Hotels und Pensionen, unterscheiden sich somit wesentlich von diesen und werden deshalb im weiteren hier außer Betracht gelassen, selbst wenn einige von ihnen im Betriebe und in der Zimmerausstattung einfachen Fremdenpensionen bzw. kleineren Hotels III. Ranges ähneln.

2. Zimmer- und Pensionspreise

Die nachfolgenden Angaben über die Zimmer- und Pensionspreise in den 42 Berner Beherbergungsbetrieben im September 1946 verstehen sich ohne Trinkgeld. In der kalten Jahreszeit wird noch ein Heizungszuschlag pro Übernachtung berechnet. Sämtliche Preise, sei es für Zimmer mit oder ohne Frühstück, bzw. mit oder ohne den drei Mahlzeiten, wurden für Einerzimmer erhoben; der Preis für Zwei- und Drei-Bett-Zimmer pro Person wurde nicht besonders erfragt. Wer zur Bedürfnisfrage nach neuen Beherbergungsmöglichkeiten Stellung zu nehmen hat, muß u. a. auch die Zimmer- und Pensionspreise kennen.

Sieht man von einer Unterscheidung der Zimmer ohne und mit fließendem Wasser ab, so kostet die Übernachtung ohne Frühstück in einem erstklassigen Hotel Fr. 8.— bis 14.—, in einem zweitklassigen Hotel Fr. 3.50 bis 7.50, in einem drittklassigen Hotel Fr. 3.— bis 6.10, und in Pensionen

Fr. 3.— bis 5.50 .Im Durchschnitt sind die Zimmerpreise in Hotels I. Ranges um 78% höher als in Hotels II. Ranges, und um 140% höher als in solchen III. Ranges. In Hotels II. Ranges muß man für die Übernachtung um 35% mehr zahlen als in drittrangigen Hotels. In den Pensionen sind die Zimmerpreise um 9% höher als in der untersten Hotelklasse.

Zimmerpreise ohne und mit Frühstück nach Betriebskategorien

Betriebskategorien	Zimmerpreis pro Nacht in Franken			
	ohne Frühstück		mit Frühstück	
	Durchschnitt	Grenzwerte	Durchschnitt	Grenzwerte
	Zimmer ohne fließendes Wasser			
Hotels I. Ranges	— [1])	— [1])	— [1])	— [1])
Hotels II. Ranges	3.60	3.50—3.80	5.38	5.30—5.55
Hotels III. Ranges	3.68	3.——4.60	5.38	4.50—6.25
Pensionen	3.68	3.——4.50	5.30	4.25—6.50
	Zimmer mit fließendem Wasser			
Hotels I. Ranges	9.33 [2])	8.——14.—	11.72[3])	10.——16.50
Hotels II. Ranges	5.44	4.—— 7.50	7.22	5.70— 9.50
Hotels III. Ranges	4.59	4.—— 6.10	6.36	5.75— 7.70
Pensionen	4.73	4.—— 5.50	6.42	5.—— 7.50

[1]) Keine Angaben für die 2 Zimmer ohne fließendes Wasser. Außerdem in einem Fall Fr. [2]) 6.50, [3]) 8.50

Wieviel Zimmer und Betten in den einzelnen Preislagen zur Verfügung stehen und auf wieviel Betriebe sie sich verteilen, ist aus nachfolgender Übersicht für die 32 Berner Hotels (ohne Pensionen) ersichtlich.

Zum billigsten Preis, nämlich zu Fr. 3.— pro Bett und Nacht, werden nur 21 Zimmer mit 32 Betten, sämtliche Zimmer ohne fließendes Wasser, in drittklassigen Hotels vermietet. Insgesamt gehören der untersten Preisstufe (Fr. 3.— bis 4.—) nur rund 16% aller Zimmer und Betten an. Mit Fr. 4.— bis 6.— Zimmerpreis muß man für weitere rund 36% der Hotelzimmer und Hotelbetten rechnen. Innerhalb dieser Preisstufe liegt die höchste Preislage für Zimmer ohne fließendes Wasser, nämlich Fr. 4.60; bis zu diesem Preis hinauf sind über 63% der Zimmer ohne fließendes Wasser, während darüber sämtliche Zimmer fließendes Wasser besitzen, das von einem Zimmerpreis von Fr. 4.— an zu haben ist. Auch die Zimmerpreise in den Hotels III. Ranges (bis 4.50 mit einer Ausnahme, wo sie Fr. 6.10 erreichen) finden in dieser Preisstufe ihre Höchstgrenze. Weitere

22% der Hotelzimmer und Hotelbetten werden zu Fr. 6.— bis 8.— angegeben, während man für die restlichen vollen 26% — die sich durchwegs in erstrangigen Hotels befinden — mehr als Fr. 8.— anlegen muß.

Hotels, Hotelzimmer und Hotelbetten nach Zimmerpreisstufen

Zimmerpreisstufen pro Bett (ohne Frühstück) in Fr.	Hotels [1]	Zimmer mit... Betten			Zusammen	
		1	2	3	Zimmer	Betten
	absolute Zahlen					
3.— — 4.—	14	99	61	10 [2]	170	253
4.01 — 5.—	12	88	74	3	165	245
5.01 — 6.—	10	122	91	6	219	322
6.01 — 7.—	4	64	61	1	126	189
7.01 — 8.—	2	69	41	—	110	151
8.01 und mehr	2	167	122	—	289	411
Unbekannt	2	3	3	—	6	9
Zusammen	.	612	453	20	1085	1580
	Prozentzahlen					
3.— — 4.—	.	16,2	13,4	50,0	15,7	16,0
4.01 — 5.—	.	14,4	16,3	15,0	15,2	15,5
5.01 — 6.—	.	19,9	20,1	30,0	20,2	20,4
6.01 — 7.—	.	10,4	13,5	5,0	11,6	12,0
7.01 — 8.—	.	11,3	9,1	—	10,1	9,5
8.01 und mehr	.	27,3	26,9	—	26,6	26,0
Unbekannt	.	0,5	0,7	—	0,6	0,6
Zusammen	.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

[1]) Jedes Hotel ist so oft gezählt, als seine Zimmer auf verschiedene Preisstufen verteilt sind, weshalb die in der betreffenden Spalte angegebenen Betriebe nicht addiert werden können.
[2]) 2 Zimmer à 4 Betten.

Die Preise für Zimmer mit 3 Mahlzeiten, die sogenannten Pensionspreise sind pro Tag, je nach der Aufenthaltsdauer von einem oder 3—6 Tagen, nach der Erhebung vom September 1946 in den einzelnen Betriebskategorien die folgenden (siehe nächstfolgende Tabelle):

Nimmt man auch hier auf die eventuelle Ausstattung der Zimmer mit fließendem Wasser keine Rücksicht, so kommt man zu folgenden Tagespensionspreisen: Hotels I. Ranges Fr. 18.— bis 32.50, Hotels II. Ranges Fr. 11.35 bis 21.50, Hotels III. Ranges Fr. 8.— bis 15.25, Pensionen Fr. 8.35 bis 18.30. Die Tagespensionspreise sind demnach durchschnitt-

lich in den erstrangigen Hotels um 56% höher als in den zweitrangigen, und um 116%höher als in den drittrangigen Hotels; in zweitrangigen Hotels kommt die Tagespension um 38% teurer als in jenen des untersten Ranges. Die Pensionen ihrerseits verlangen um 17% mehr Tagespension als die drittrangigen Hotels. Die Tagespensionspreise sind bei eintägigem Aufenthalt in den Hotels I.—III. Ranges um 7,9, 5,8 bzw. 3,3%, und in den Fremdenpensionen sogar um 12,3% teurer als bei 3—6tägiger Aufenthaltsdauer.

Tagespensionspreise bei 1 und 3—6tägigem Aufenthalt nach Betriebskategorien

Betriebskategorien	Tagespensionspreis in Franken bei einem Aufenthalt von ... Tagen			
	1		3—6	
	Durchschnitt	Grenzwerte	Durchschnitt	Grenzwerte
	Zimmer ohne fließendes Wasser			
Hotels I. Ranges	— [1])	— [1])	— [1])	— [1])
Hotels II. Ranges	12.91	11.35—14.80	12.08	9.——14.80
Hotels III. Ranges	10.59	8.——15.25	10.12	8.——13.50
Pensionen	11.69	8.35—13.50	10.68	8.35—13.50
	Zimmer mit fließendem Wasser			
Hotels I. Ranges	23.82	18.——32.50	22.08	18.——27.50
Hotels II. Ranges	15.66	12.05—21.50	14.81	10.——20.—
Hotels III. Ranges	11.99	9.——14.10	11.91	9.——14.10
Pensionen	13.58	10.——18.30	11.92	9.50—16.—

[1]) Keine Angaben für die zwei Zimmer ohne fließendes Wasser.

Taucht bei den Zimmerpreisen die Frage auf, für wieviel Zimmer und Betten sie Geltung haben, so scheint es auch am Platze, zu zeigen, wieviel Zimmer und Betten in den einzelnen Tagespensionspreisstufen zur Verfügung stehen. Die nachfolgende Tabelle gibt hinsichtlich der Hotelzimmer für die bei eintägigem Aufenthalt geltenden Tagespensionspreise Aufschluß.

Der billigste Tagespensionspreis bei eintägigem Aufenthalt beträgt Fr. 8.—, doch gilt er nur für drei Einerzimmer ohne fließendes Wasser in einem drittklassigen, außerhalb des Stadtzentrums gelegenen Hotel. Aber auch auf die gesamte unterste Tagespensionspreisstufe (Fr. 8.— bis 10.—) entfallen nur gute 5% aller Hotelzimmer und Hotelbetten. Zu einem Pensionspreis von Fr. 10.— bis 14.— stehen knapp 22%, und zu Fr. 14.—

bis 18.— rund 29% der Zimmer und Betten zur Verfügung. Bis zu einem Pensionspreis von Fr. 15.25 sind rund 44% der Zimmer ohne fließendes Wasser, während für höhere Pensionspreise in allen Fällen Zimmer mit fließendem Wasser zur Verfügung gestellt werden. Die Tagespensionspreise in Hotels III. Ranges reichen bis fast in die Mitte (Fr. 15.25) der letztgenannten Preisstufe. Für die restlichen 38% der Hotelzimmer und einen fast gleich großen Teil der Hotelbetten, die sich durchwegs in erstrangigen Hotels befinden, muß mit einem Tagespensionspreis von mehr als Fr. 18.— gerechnet werden (vgl. nachstehende Tabelle).

Hotels, Hotelzimmer und Hotelbetten nach Tagespensionspreisstufen bei eintägigem Aufenthalt

Tagespensionspreisstufen pro Person in Fr.	Hotels [1])	Zimmer mit ... Betten			Zusammen	
		1	2	3	Zimmer	Betten
	absolute Zahlen					
8.— — 10.—	5	25	24	6 [2])	55	93
10.01 — 12.—	6	27	14	—	41	55
12.01 — 14.—	10	102	81	10	193	294
14.01 — 16.—	10	82	60	1	143	205
16.01 — 18.—	8	95	76	3	174	256
18.01 und mehr	5	248	169	—	417	586
Preisangabe unmögl.	2	33	27	—	60	87
Preisangabe fehlt ..	1	—	2	—	2	4
Zusammen	.	612	453	20	1085	1580
	Prozentzahlen					
8.— — 10.—	.	4,1	5,3	30,0	5,1	5,8
10.01 — 12.—	.	4,4	3,1	—	3,8	3,5
12.01 — 14.—	.	16,7	17,9	50,0	17,8	18,6
14.01 — 16.—	.	13,4	13,2	5,0	13,2	13,0
16.01 — 18.—	.	15,5	16,8	15,0	16,0	16,2
18.01 und mehr	.	40,5	37,3	—	38,4	37,1
Preisangabe unmögl.	.	5,4	6,0	—	5,5	5,5
Preisangabe fehlt ...	.	—	0,4	—	0,2	0,3
Zusammen	.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

[1]) Jedes Hotel ist so oft gezählt, als seine Zimmer auf verschiedene Preisstufen verteilt sind, weshalb die in der betreffenden Spalte angegebenen Betriebe nicht addiert werden können.
[2]) 2 Zimmer à 4 Betten.

Schlußbemerkungen

Aus den vorstehenden Ausführungen geht hervor, daß die Zahl der Beherbergungsbetriebe in der Stadt Bern von 1927 auf 1946, d. h. in den letzten zwei Jahrzehnten um 9 oder 17,6%, und die Zahl der Gastbetten in diesem Zeitraum um 383 oder 17,5% abgenommen hat. Im gleichen Zeitraum hat die Einwohnerzahl um 28 790 Seelen von 107 910 auf 136 700, oder um rund 27% zugenommen.

Eine besondere Beachtung kommt bei der Beurteilung der Bedürfnisfrage nach neuen Beherbergungsmöglichkeiten in unserer Stadt den Zimmer- und Pensionspreisen zu. Eine vorurteilslose Betrachtung unserer Ausweise führt zum Schluß, daß eine gewisse Knappheit bei den billigeren Zimmerkategorien herrscht. Von den 1085 Hotelzimmern sind nicht einmal $^1/_3$ zum Preise von Fr. 3.— bis 5.— pro Person (ohne Frühstück und Trinkgeld) und nur 96 Zimmer zu einem Tagespensionspreis (Zimmer und drei Mahlzeiten) zu Fr. 8.— bis 12.— pro Person zu haben. Diese Zahlen zeigen drastisch, wie verhältnismäßig bescheiden die Zahl der Unterkunftsmöglichkeiten für die breiten Volksschichten in unserer Stadt sind. Dazu kommt, daß ein Teil der billigeren Hotels überaltert ist.

Man beachte auch, daß gut $^2/_5$ (42,7%) aller im Juni 1946 benützten Betten auf die Hotels I. Ranges entfallen. Die Preise in diesen Hotels betragen: Mindestzimmerpreis ohne Frühstück Fr. 8.— bis 14.—; Tagespensionspreis Fr. 18.— bis 26.—. Es ist klar, daß diese Beherbergungsstätten für die große Masse der Bevölkerung nicht in Betracht fallen können.

Die einfachen, aber modernen Ansprüchen genügenden Beherbergungsgelegenheiten für die große Masse des Reisepublikums, die nur über einen kleinen Geldbeutel verfügt, sind somit in Bern verhältnismäßig dünn gesät.

Was schließlich die gegenwärtige Lage der stadtbernischen Hotellerie betrifft, darf nicht ohne weiteres auf die seit Oktober 1946 gegenüber den gleichen Vorjahresmonaten schwach rückläufige Frequenz aller Kategorien der Beherbergungsbetriebe (siehe Anhangtabelle 2) abgestellt werden. Für eine solche Beurteilung sollte mindestens die Frequenz während eines vollen Jahres berücksichtigt werden. Es scheint durchaus möglich, daß der Ausländerzustrom nach unserer Stadt, der schon 1946 größer als in den letzten Vorkriegsjahren war (1946 wurden 118 163 Ausländerlogiernächte gezählt, gegenüber 108 282 bzw. 109 472 in den Jahren 1937 und 1938), in der nun beginnenden Saison weiterhin zunimmt, fallen doch die bisherigen Hemmnisse des internationalen Verkehrs zum Teil dahin. Damit würde aber die geringe Einbuße, welche die Hotellerie unserer Stadt vorübergehend erlitt, mindestens wieder ausgeglichen.

Stadt Bern: Gäste, Logiernächte und Bettenbesetzungsziffern in den Hotels und Fremdenpensionen 1927—1946

1 Jahr	Gäste [1])	Logiernächte [1])	Von je 100 Betten waren besetzt					
			Hotels				Pensionen	Alle Betriebe
			I.	II.	III.	Zusammen		
			Ranges					
1927	157 277	386 335	51,2	50,6	38,7	48,2	49,2	48,4
1930	176 086	395 939	47,6	52,3	52,1	51,3	50,2	51,1
1935	152 217	325 696	26,3	47,2	39,9	39,5	43,8	40,2
1938	156 915	354 652	38,3	51,7	38,8	45,3	58,6	47,2
1939	138 934	337 137	37,2	50,8	37,8	44,3	62,5	46,8
1940	133 858	357 131	41,0	55,7	45,1	49,2	65,0	51,4
1941	145 675	360 422	47,1	54,4	46,6	50,7	69,5	53,3
1942	149 796	362 468	51,3	58,9	47,3	54,1	77,7	57,2
1943	154 290	353 832	48,8	58,4	47,6	53,2	79,8	56,4
1944	158 488	367 636	45,7	61,5	53,8	55,3	80,8	58,3
1945	184 876	443 658	63,2	75,2	61,4	68,7	86,2	70,7
1946	209 618	476 060	71,7	83,1	60,7	75,0	87,5	76,4

[1]) Ohne Berücksichtigung der militärischen Einquartierungen. 1940—1945 waren einzelne Betriebe bis zu 50 % mit Militärgästen besetzt. Die Zahl dieser Logiernächte von Militärpersonen beträgt :

1939: 8 168	1941: 47 553	1943: 29 752	1945: 29 675
1940: 42 331	1942: 34 403	1944: 35 417	1946: 5 150

Stadt Bern: Gäste, Logiernächte und Bettenbesetzungsziffern in den Hotels und Fremdenpensionen Januar 1946 bis März 1947 nach Monaten

2 Monat	Gäste	Logiernächte	Von je 100 Betten waren besetzt					
			Hotels				Pensionen	Alle Betriebe
			I.	II.	III.	Zusammen		
			Ranges					
1946 Januar	15 410	37 724	66,4	77,6	54,6	69,1	88,9	71,4
Februar	15 572	35 778	70,8	81,7	57,0	72,9	90,6	74,9
März	18 273	40 167	75,3	82,0	57,3	74,5	87,4	76,0
April	19 055	40 962	75,6	82,7	62,7	76,3	92,7	78,2
Mai	17 420	40 232	72,0	81,0	57,4	73,6	91,2	75,6
Juni	16 643	37 837	69,8	78,6	55,4	71,3	83,1	72,7
Juli	18 321	39 788	64,3	82,2	62,1	72,7	83,6	74,1
August	22 252	47 101	84,4	96,0	73,1	87,9	91,1	88,3
September	21 088	45 801	87,8	96,6	70,2	88,6	92,0	89,0
Oktober	17 113	40 410	73,8	82,1	61,3	75,3	81,0	76,1
November	15 025	36 378	61,3	83,5	64,1	72,4	86,5	74,0
Dezember	13 446	33 882	59,4	72,8	54,6	64,8	82,1	66,7
1947 Januar	12 934	31 872	44,7	71,2[1])	47,6[1])	58,9	79,5	61,1
Februar	13 171	31 269	58,9	72,9[1])	44,7[1])	64,1	83,8	66,2
März	15 857	35 875	58,6	76,6[1])	46,8[1])	66,2	87,0	68,4

[1]) Das „Volkshaus" ist seit Januar 1947 ein Hotel II. Ranges; vorher wurde es zu den Hotels III. Ranges gezählt. Mit dieser Umteilung steht die starke rückläufige Frequenz bei der Kategorie der Hotels III. Ranges in Zusammenhang.

Stadt Bern: Gäste, Logiernächte und Bettenbesetzungsziffern in den Hotels und Fremdenpensionen des Stadtkerns und des übrigen Stadtgebietes 1927—1946

3 Jahr	Zahl der Betriebe	Zahl der Gastbetten	Hotels I. Ranges	Hotels II. Ranges	Hotels III. Ranges	Hotels Zusammen	Pensionen	Alle Betriebe
	Stadtkern (Hirschengraben bis Zeitglocken)							
1930	25	1588	47,6	55,2	66,6	53,5	53,2	53,5
1935	27	1612	26,3	49,2	53,3	41,5	51,1	41,6
1938	26	1478	38,3	53,5	54,1	48,7	—	48,7
1939	26	1465	37,2	52,0	53,0	47,3	—	47,3
1940	26	1434	41,0	56,8	63,1	52,3	—	52,3
1941	26	1398	47,1	55,3	63,1	53,8	—	53,8
1942	25	1317	51,3	59,8	61,0	57,1	—	57,1
1943	25	1317	48,8	60,1	62,6	56,7	—	56,7
1944	25	1322	45,7	63,5	67,1	58,2	—	58,2
1945	25	1329	63,2	76,1	72,2	71,4	—	71,4
1946	25 [1]	1339	71,7	84,3	71,2	78,3	—	78,3
	Uebriges Stadtgebiet (einschließlich Gurtenkulm)							
1930	24	534	—	36,9	44,0	41,1	50,0	45,8
1935	29	608	—	29,2	25,2	26,6	43,2	37,4
1938	29	580	—	34,6	20,6	25,5	58,6	43,1
1939	25	508	—	36,6	21,6	26,2	62,5	45,5
1940	24	463	—	31,1	26,5	27,3	65,0	48,7
1941	24	454	—	28,2	29,1	28,5	69,5	51,9
1942	21	417	—	27,7	33,7	33,1	77,7	57,7
1943	19	402	—	14,6 [2]	33,7	31,1	79,8	55,8
1944	19	403	—	16,1 [2]	40,8	37,1	80,8	59,1
1945	19	390	—	46,6 [2]	50,6	50,1	86,2	68,6
1946	17	367	—	48,5 [2]	48,4	48,4	87,5	69,8

[1]) 3 Hotels I. Ranges, 16 II. Ranges und 6 III. Ranges.
[2]) 1943—1946 nur Hotel Gurtenkulm.